

Telefaxantwort an 0541|9633-990

Anmeldung: »Windenergie«

Kontaktdaten (bitte ausfüllen/ankreuzen):

| |
|---------|
| Name |
| Vorname |
| Firma |
| Adresse |
| Telefon |
| E-Mail |

Bitte senden Sie diese Seite als verbindliche Anmeldung

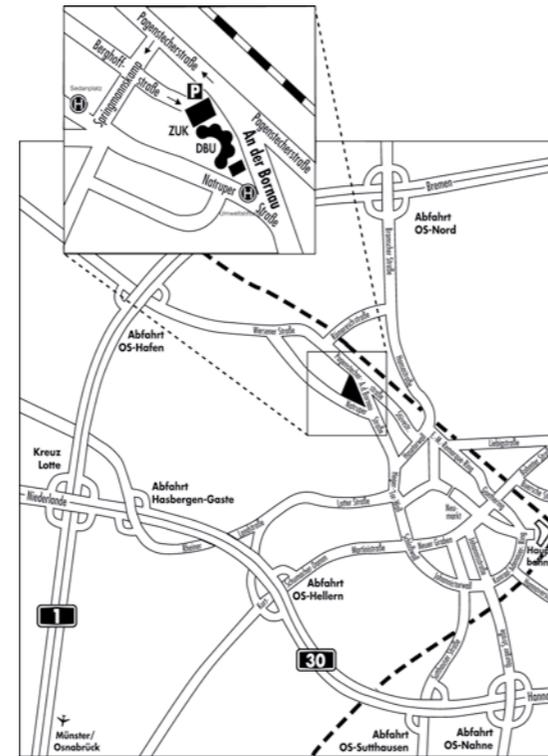
bis spätestens 20. April 2008

zurück an Nicole Frommeyer, Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gGmbH, Telefax 0541|9633-990 oder per E-Mail an n.frommeyer@dbu.de.

Unter der E-Mail-Adresse n.frommeyer@dbu.de stehen wir Ihnen gern für Rückfragen zur Verfügung.

Da die Teilnehmerzahl der Veranstaltung begrenzt ist, erhalten Sie von uns eine gesonderte Anmeldebestätigung.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.



Tagungsort:

Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gGmbH, An der Bornau 2, 49090 Osnabrück.

Anreise:

Mit Bahn und Bus: Vom Bussteig 1 am Hauptbahnhof Osnabrück mit Linien 31/32/33, 61/62, 81/82 oder 91/92 zum Neumarkt Osnabrück. Von Bussteig A2 am Neumarkt Osnabrück mit Linien 11/12/13 alle 10 Minuten zur Haltestelle »Umweltstiftung«. Fahrtzeit insgesamt ca. 20 Minuten. Linie 21 fährt direkt – ohne Umsteigen – vom Hauptbahnhof zur Haltestelle »Sedanplatz«. Von dort zu Fuß über Springmannskamp und Berghoffstraße in ca. 5 Minuten zum Zentrum für Umweltkommunikation.

Mit dem PKW: Autobahn A 1 – Abfahrt Osnabrück-Hafen. Von den Autobahnen A 30 und A 33 am Kreuz Lotte/Osnabrück auf die Autobahn A1 (Richtung Bremen).

Mit dem Flugzeug: Vom Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) fährt stündlich die Buslinie X 150 nach Osnabrück. Fahrtzeit rund 40 Minuten. Fahrplan unter: www.flughafen-fmo.de.

Unterkunft:

Die Kosten für Anreise und Übernachtung sind von den Teilnehmer/-innen selbst zu tragen.

Informationen zu Hotels in Osnabrück finden Sie im Internet unter: www.osnabruecker-land.de

Anmeldung:

Per Telefax an Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gGmbH, Telefax 0541|9633-990 oder per E-Mail an n.frommeyer@dbu.de.

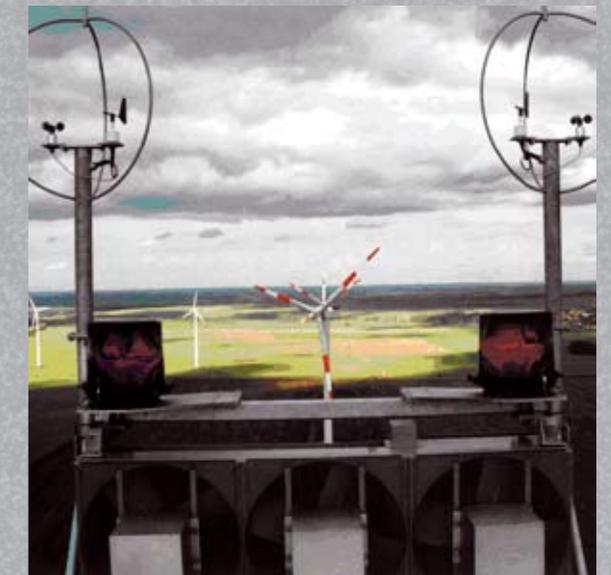
Teilnehmerbeitrag:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl der Veranstaltung begrenzt ist, erhalten Sie von uns eine gesonderte Anmeldebestätigung.

Anmeldeschluss: 20. April 2008

Kennzeichnung von Windenergieanlagen

Abschlusspräsentation der HiWUS-Studie



Kennzeichnung von Windenergieanlagen

Um Windenergieanlagen auch im Binnenland wirtschaftlich betreiben zu können, nutzen Betreiber zunehmend die ertragreicheren Winde über 100 Metern. Als Faustformel gilt, dass in dieser Höhe ein 1 Meter längerer Turm einen Mehrertrag von einem Prozent erbringt. Bedingt durch diese Entwicklung nimmt der Anteil der nach Luftverkehrsgesetz zu kennzeichnenden Windenergieanlagen stetig zu. Durch die für die Sicherheit des Flugverkehrs notwendige Kennzeichnung ergeben sich unter bestimmten Umständen Beeinträchtigungen für Vögel und Fledermäuse sowie Störungen der Anwohner.

In welcher Form die Anlagen zu kennzeichnen sind, ist seit 2004 in Deutschland über die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Kennzeichnung von Luftfahrthindernissen (AVV) festgelegt. Wie nach Empfehlung der International Civil Aviation Organization vorgesehen, wird in der AVV zwischen der Tag- und Nachtkennzeichnung unterschieden. Während die Kennzeichnung am Tag über farbige Markierungen und/oder weiße Feuer erfolgt, dürfen für die Nachtkennzeichnung in Deutschland ausschließlich rot blinkende Feuer verwendet werden.

Um auch weiterhin eine hohe Akzeptanz für Windenergieanlagen über 100 Metern zu gewährleisten, ist neben der Nutzung der technischen Möglichkeiten, die die AVV bietet, auch eine hohe Qualität der Befeuersysteme notwendig. Eine weitere Möglichkeit, um die Akzeptanz für größere Windenergieanlagen in Zukunft zu erhöhen, bietet die Regelung der Befeuersysteme über Sichtweitemessgeräte. In der Diskussion steht, ob die Feuer auch über Radarsysteme geschaltet werden können. Innerhalb der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten HiWUS-Studie hat der Bundesverband WindEnergie e. V. mit mehreren Projektpartnern den Status quo und die Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Systeme untersucht.

Programm

Dienstag, 20. Mai 2008

9:30 Uhr Registrierung

10:15 Uhr Begrüßung
Dirk Schötz, Deutsche Bundesstiftung Umwelt

N.N., Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung – angefragt –

Udo Paschedag, Bundesumweltministerium für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung

Hermann Albers, Präsident des Bundesverbandes WindEnergie e. V.

11:00 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse der Phase 1 «Status quo der Kennzeichnungsregelungen»**

■ **Onshore International und National Klaus Helfenrath**, Honeywell Airport Systems GmbH

■ **Offshore International und National Roland Hagendorff**, Projekt GmbH

11:45 Uhr Kaffeepause

12:00 Uhr **Phase 2: Klärungsbedarf aus Phase 1**
■ **Aus Sicht der Flugsicherung/Seefahrt N. N**

■ **Aus Sicht der Windbranche Carlo Reeker**, Bundesverband WindEnergie e. V.

■ **Aus Akzeptanzgesichtspunkten Dr. Johannes Pohl**, Institut für Psychologie, Uni Halle-Wittenberg

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse aus Phase 3 »Untersuchung von Steuer- und Schaltmöglichkeiten«**

■ Videodarstellung von Schaltmöglichkeiten an Befeuersystemen

■ **Feldversuch Transponder Stephan Harms**, Enercon GmbH
Gerd Möller, Lanthan GmbH

■ **Feldversuch Primärradar Thomas Herrholz**, Enertrag Windfeld Systemtechnik GmbH

15:30 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr **Vorstellung der Ergebnisse aus Phase 4 »Belange des Naturschutzes«**

■ **Bisherige Erkenntnisse Dr. Ommo Hüppop**, Institut für Vogelforschung

■ **Weiteres Vorgehen Dr. Helmut Wendeln**, Institut für Angewandte Ökologie GmbH

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung